

Sarkastisch-sadistischen Beziehungskampf in Wertheim inszeniert

Badische Landesbühne: Zwei-Personen-Theaterstück »Quartett« von Heiner Müller in der Aula Alte Steige aufgeführt

📍 [Wertheim](#) ⌚ 01.03.2023 - 14:26 Uhr ⏱ 1 Min.

▶ [Vorlesen](#) ⚙️ [Kommentieren](#) [Merken](#)



Die Badische Landesbühne mit dem Stück »Quartett« von Heiner Müller. Unter der Regie von Alexander Schilling spielen Cornelia Heilmann als Merteuil und Tobias Strobel als Valmont. Foto: Peter Empl

Foto: Peter Empl

Keine Frage, ein starkes Stück, ein sehr starkes Stück, das da am vergangenen Dienstagabend die Badische Landesbühne in der Wertheimer Aula Alte Steige in der Inszenierung von Alexander Schilling präsentierte: »Quartett« von Heiner Müller.

Ihre Rollen wechseln und die Volange beziehungsweise die Mme. de Tourvel spielen, inszenieren einen sarkastisch-sadistischen Beziehungskampf, der sie schließlich beide zerstört.

Orte der Handlung sollten nach Heiner Müller ein Salon des 18. Jahrhunderts wie auch ein Bunker nach dem Dritten Weltkrieg sein - durchaus aktuell - hier ein Bühnenbild, das Bunkerbauten assoziiert a la Westwall.

Vorlage für das Zweipersonenstück ist der 1782 erschienene und auch erfolgreich verfilmte Briefroman »Gefährliche Liebschaften« von Choderlos de Laclos, in dem die dekadente Welt des Adels kurz vor der Französischen Revolution vorgeführt wird.

Aber dieses Machtspiel zwischen Mann und Frau ist schlechthin zeitlos. Kein Wunder also, dass »Quartett« auf vielen Bühnen sehr erfolgreich war und ist.

Sehnsüchte und Leere

In einem Feuerwerk von mitunter perversen sexuellen, nihilistischen Bonmots werden dann Sehnsüchte und Leere bis zum Exzess ausgespielt: Tugend ist eine Infektionskrankheit. Was ist das, unsere Seele - ein Muskel oder eine Schleimhaut? Reiben wir unsere Felle aneinander. Die Qual zu leben und nicht Gott zu sein. Hier wird kein Blatt vor den Mund genommen angesichts der Sklaverei der Leiber. Am Ende dann für fünf Minuten schließlich der splitternackte Tobias Strobel.

Vergifteter Wein

Er gibt den Valmont wie auch die Tourvel und in eisigem Dialog mit Cornelia Heilmann, die die Marquise Merteuil und auch Valmont nicht ohne einen gewissen komödiantischen Schwung spielt, beendet diesen rhetorischen Geschlechterkampf mit einem Glas vergiftetem Wein.

Großartige Leistung

Eine großartige Leistung der beiden bei so viel dichtem Text.

Am Ende fragt der sterbende Valmont, der übrigens interessiert seinem Ableben zusieht, ob er nicht gut gespielt habe - das soll Kaiser Augustus auch gefragt haben. Hat er. Keine Frage.